

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Erzählte Kleinigkeiten

[urn:nbn:de:bsz:31-191811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-191811)

nisch nicht frigum, sondern frigus heißt.

Der Bischof nahm das Stichwort auch sofort auf und wiederholte „verbessernd“:

„Est magnum friguncus“.

In den undurchd. inglichen Dip'omatenminen der Eminenzen zuckte keine Muskel; aber der biedere Seehase hatte von da an seinen Spitznamen weg. Er hieß nur noch:

Kardinal Friguncus.

## Lazählte Klainigkulten

Ein bekannter Mediziner des vorigen Jahrhunderts war in seinen Vorlesungen oftmals von Zerstretheit verfolgt. Einmal leistete er sich diesen Satz:

„Meine Herren: Gegen diese Krankheit, die wir eben besprachen, kennt die Wissenschaft leider nur zwei Mittel! Und das Bedauernswerte ist, daß keines von ihnen hilft!“

\*

Robert Koch gehörte zu den Examinatoren, die eine schlagfertige Antwort bei den Prüfungen besonders zu schätzen wußten und den Prüflingen um solcher Antwort willen manches nachsahen.

Einmal prüfte er wieder einen Kandidaten nach allen Regeln der Kunst. Unter anderem fragte er ihn nach schweißtreibenden Mitteln.

Der Kandidat zählte alle Mittel auf, die er wußte. Aber das genügte Koch noch nicht. Er verlangte weitere Angaben.

Da sagte der Prüfling nach kurzem Nachdenken:

„Wenn alle diese Mittel nicht helfen, dann werde ich den Patienten zu Ihnen, Herr Professor, ins Examen schicken!“

Koch, sonst gewöhnlich ernst, mußte herzlich lachen und verzieh dem jungen Mann seine vorlaute Antwort.

Der Maler Defregger war mit einer besonders großen Nase ausgestattet. Er mußte daher oft als Zielscheibe des Witzes bei unreifen Menschen herhalten, begegnete aber solchen Frozeleien mit guter Manier, wie aus dieser Geschichte hervorgeht:

Als er einmal in einem Wirtshaus saß und in Ruhe sein Glas trinken wollte, begannen einige junge Leute am Nebentisch über seine Nase zu lachen. Einer der Angeheiterten fragte ihn sogar unverblümt, woher er diese große Nase habe.

Defregger schaute den Vorwizigen ruhig an und sagte:

„Ja, mein Lieber, das will ich Ihnen sagen. Als damals bei der Schöpfung die Nasen verteilt wurden, waren zum Schluß nur Sie und ich übrig, es lagen auch nur noch Ihre und meine Nase da. Als ich nun nach Ihrer Nase greifen wollte, sagte der Herrgott zu mir: „Defregger, die laß nur liegen, die taugt nichts, das ist eine Koch-nase!“

Da blieb mir denn nichts anderes übrig, als die Nase zu nehmen, die ich jetzt im Gesicht trage. Sehen Sie, nun wissen Sie, wie das gewesen ist!“

Sprachs und nahm in Ruhe einen Schluck. Der junge Mensch aber schwieg beschämt und schlich sich bald von dannen.